

M-Beratung für Obama – 10'000 neue Stellen

IT-Chef Sam Palmisano rät der US-Regierung, 30 Mrd. Dollar in die Erweiterung des Breitbandzugangs, die Digitalisierung des Gesundheitswesens und Smart-Grid-Technologie zu investieren. So könnten in den USA mehr als 10'000 neue Stellen geschaffen werden. Palmisano gab diese Empfehlung als Grund einer Nachfrage der Berater bei Obama ab. Diese wollten wissen, ob eine Investition in die IT die Schaffung neuer Stellen fördern würde.

Check Point kauft Geschäft Appliances von Nokia

Sicherheitspezialist Check Point kauft die Appliance-Sparte von Nokia. Nokias Appliances sind Check Points Firewall, VPN-Lösung und Unified-Threat-Management-Software optimiert. Auf dieser Basis will Check Point nun sein Appliance-Portfolio erweitern, das im eigenen Hause entwickelt, produziert und unterstützt wird.

WAA verkauft Tochterfirma Marketingnet in England

WAA Software, der Basler Hersteller von Content-Management-Software, hat per Ende Dezember 2008 seine englische Tochterfirma Marketingnet an die englische WAA Ltd. verkauft. Marketingnet ist im Bereich Agentur-Dienstleistungen tätig und wurde von Day im Jahr 2000 übernommen.

Microsoft Info wird Power Partner International von Microsoft

Microsoft Info ist an der Microsoft Conference in Kopenhagen der Organisation Power International beigetreten. Power International ist ein internationaler Zusammenschluss von Microsoft Certified-Partnern, die in 53 Ländern mit 178 Standorten vertreten ist. In der Schweiz sucht man schon lange Ausschau nach einem geeigneten Partner, bisher wurden entsprechende Projekte von Partnern in Frankreich oder Deutschland abgewickelt.

Trennew Electronic übernimmt Computing von Omni Ray

Trennew Electronic mit Sitz in Rüti ZH hat per Ende 2008 von Omni Ray den Bereich Computing übernommen. Damit wechseln alle Mitarbeiter aus dem Computing-Team, die bestehenden Dienstverträge sowie alle offenen Kunden-Bestellungen zu Trennew. Die Omni Ray im letzten Jahr noch ausgelieferten Bestellungen werden direkt von Trennew versandt.

Schweizer Effizienz als Superrechner

Axxiv und Nvidia kizzeln aus dem unscheinbaren Full-Tower-Gehäuse des Personal-Supercomputers WG10 drei Teraflop Rechenleistung.

VON MARCO ROHNER

Axxiv und Nvidia haben gemeinsam eine Lösung mit herausragender Performance und breiten Einsatzmöglichkeiten für die Ansprüche von Entwickler und Forscher zusammengestellt. Der Axxiv-Tesla-Supercomputer zeigt sich mit Understatement in einem robusten Full-Tower-Gehäuse aus Aluminium – als Workstation der besonderen Art. Bei dieser Grösse liefert der Mini-Supercomputer die Rechenleistung eines Clusters. Die parallele CUDA-Architektur von Nvidia, eine leicht erlernbare Programmierumgebung in C (in IT Reseller 820 ausführlich vorgestellt), ermöglicht eine laut Herstellerangaben bis zu 250-mal schnellere Berechnung als Standard-PCs und Workstations.

Nvidia-GPUs befeuern Leistung

Axxiv hat dem Modell WG10 insgesamt vier professionelle Nvidia-Prozessoren auf Karten von PNY eingebaut: drei massiv-parallele Computing-Prozessoren namens Tesla C1060 als Herzstück und ein Quadro FX



WG10 startet mit drei Teraflop in Koffergrösse.

3700; dazu kommt wahlweise ein Intel Xeon DP Multi-Core oder ein Core 2 Extreme QX9775 als Hauptprozessor. Mit dem Axxiv-Tesla-Supercomputer WG10 kann das Fachpersonal von Universitäten und Forschungsinstituten komplexe und datenintensive Berechnungen individuell durchführen, die kostengünstig laufen.

1500-W-Netzteil reicht für 3 TFlop

Führende Institutionen wie das Max-Planck-Institut, die Universität von Illinois oder die Cambridge-Universität setzen im Bereich der Forschung bereits GPU-basierte Personal-Supercomputer ein, die Zeit für

Schweizer Institutionen ist laut Hersteller Axxiv ebenfalls reif. Der Axxiv WG10 ist extrem leise und kann an eine Standard-Steckdose angeschlossen werden. Der Nutzer kann an seinem eigenen Schreibtisch auf die Rechenleistung eines Clusters zugreifen. Ein immenser Energieverbrauch und hohe Kosten für Implementierung sowie Wartung haben mit dem WG10 ein Ende: allein das selbst für Workstations grosse 1500-Watt-Netzteil garantiert die Rechenleistung.

Herzstück des GPU-basierten Systems, der Tesla C1060, verfügt über 240 Recheneinheiten pro Prozessor: beim WG10 bis zu 720 parallele Recheneinheiten für drei Teraflop Rechenleistung. Darüber hinaus ist das Tesla-PC-System skalierbar, um anspruchsvollste Berechnungen für Windows oder Linux schnell und zuverlässig durchzuführen. Die empfohlene Konfiguration wird ab 12'000 Franken im Fachhandel angeboten, inklusive drei Jahre Garantie, auf Wunsch auf fünf Jahre erweiterbar.

Infoguard bietet ersten Multipunkt-Encryptor

Infoguard, Schweizer Unternehmen für hochperformante Verschlüsselungslösungen, hat den weltweit ersten Multipunkt-Encryptor auf den Markt gebracht, der Daten auf der Sicherungsschicht Layer 2 in Ethernet-Netzwerken überträgt. Die neue Gerätefamilie richtet sich an Unternehmen und öffentliche Verwaltungen mit einem grossen Filialnetz, die flächendeckend auch ihre kleineren Niederlassungen schützen wollen oder die bestehenden Layer-1-Links durch

einen flexiblen und kostengünstigen Layer-2-Ethernet-Service ablösen. Infoguard EGM sorgt für den verzögerungsfreien Versand sensibler Daten, als leistungsstarke Alternative zu Layer-3-VPN-Gateways, die einen grossen Datenoverhead produzieren und so die Performance reduzieren.

Die Verschlüsselungslösung ist in zwei Produktvarianten verfügbar: Infoguard EGM deckt Übertragungsraten von 20 bis 100 Megabit pro Sekunde ab und kostet 9750 bis 14'600

Franken; Infoguard EGM1 sichert Netzwerke mit einem Datendurchsatz von 200 Megabit bis zu einem Gigabit pro Sekunde und kostet zwischen 24'600 bis 40'000 Franken. Die Hardware verursacht nach der Installation fast keinen Wartungs- und Konfigurationsaufwand mehr. Zur Verbindung verschiedener Standorte innerhalb von Ethernet-Service-Netzwerken ermöglichen die Geräte eine abhörsichere, flexible und kostenfreundliche Kommunikation. (mro)

HP veröffentlicht neues Tintengemisch für Grossformatdrucker

HP hat die Veröffentlichung der neuen Tinten HP 781 und 791 für die Grossformatdrucker HP Designjet 8000, HP Designjet 9000 und HP Designjet 10000 bekanntgegeben. Diese neuen Tintenrezepturen wurden speziell für Drucker entwickelt, die Tinte mit geringem Lösungsmittelanteil verwenden. Sie ermöglichen laut Herstellerangaben langlebige Drucke in

leuchtenden Farben für eine hochwirksame Beschilderung.

Kunden können zu den neuen HP-781- und HP-791-Tintenbehältern wechseln, sobald einer für eine bestimmte Farbe ersetzt werden muss. Da die neuen Tinten mit den alten kompatibel sind, können die aktuellen Verbrauchsmaterialien für Reinigung und Wartung zusammen mit den neu-

en Tintenbehältern verwendet werden. Mit den neuen Tinten erzeugte Drucke können ohne Laminierung bis zu drei Jahre lang verwendet werden und sind geschützt gegen Zerkratzen, Verschmieren und Risse. HP beendet ausserdem den OEM-Vertrag mit Seiko I Infotech über die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung künftiger Grossformatdrucker. (mro)